

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Herausgeber: Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 7 (1924)

Rubrik: Vorstand

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dr. Häberlin, Stadtrat in Zürich, der letztgenannte in Ersetzung des verstorbenen Herrn *Dr. Dietler*.

Es wurde daraufhin die Wahl des Vorstandes von 11 Mitgliedern für einen neuen Zeitraum von drei Jahren, d. h. von 1924 bis 1926, vorgenommen. Ausser sieben der alten Mitglieder werden die folgenden Verkehrsratsmitglieder in Zukunft dem Vorstand angehören. Die Herren:

A. Niquille, Generaldirektor der Schweizerischen Bundesbahnen, in Bern;

H. Haefeli, Präsident des Schweizer Hotelierversins, in Luzern;

Dr. Tobler, Regierungsrat und Nationalrat, in Zürich;

Dr. E. Scherrer, Stadtammann von St. Gallen.

Nach Genehmigung des Voranschlages für das Geschäftsjahr 1925, dem Herr *Direktor Junod* eine erläuternde Darstellung vorausschickte, beleuchtete Herr *Marguerat*, Direktor der Visp-Zermatt- und Gornergratbahnen, in interessanter Weise die Frage der Furkabahn.

Endlich brachte Herr *Dr. Blaser*, Chef der Geschäftsstelle der Schweizerischen Verkehrszentrale in Lausanne, eine Arbeit über den Fremdenverkehr in der Schweiz im Winter 1923—1924 und im Sommer 1924 zur Kenntnis der Anwesenden.

C. Vorstand.

Der *Vorstand* hat sich im Jahre 1924 sechsmal versammelt, und zwar am 18. Februar, 8. März, 3. April, 4. Juni, 1. Oktober und 28. November.

Er prüfte alle wichtigen, die Tätigkeit der Verkehrszentrale betreffenden Fragen und hauptsächlich jene, die einen Beschluss des Vorstandes verlangten. Wir weisen u. a. auf folgende Verhandlungsgegenstände besonders hin:

Annahme des Geschäftsberichts pro 1923.

Genehmigung der Jahresrechnung pro 1923 und Aufstellung des Voranschlages für das Jahr 1925.

Finanzlage der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs.

Eingabe an den Bundesrat und an die Bundesversammlung zwecks Erhöhung der Bundessubvention an die Nationale Vereinigung.

Herausgabe des Führers «Die Schweiz» in deutscher Sprache.

Veröffentlichung des «Swiss Travel Almanac» in englischer Sprache (Sommer- und Wintersaison 1924/25).

Druck der Programme der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen in deutscher, französischer und englischer Sprache (Sommer- und Wintersaison 1924/25).

Herausgabe des Taschen-Atlas «Die Schweiz», in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache.

Herausgabe des Abreisskalenders «Die Schweiz» in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Druck von drei Wintersportsplakaten, das eine davon in farbiger Lithographie, zwei weitere im Tiefdruckverfahren.

Schweizerische Kunstausstellung in Paris im Sommer 1924.

Internationale Ausstellung für dekorative und angewandte Kunst in Paris 1925: Bau eines Schweizer Pavillons zur Wahrung der schweizerischen Reise- und Fremdenverkehrsinteressen.

Internationaler Esperantokongress in Genf 1925.

Internationale Ausstellung für Elektrizitätswesen und Reiseverkehr in Grenoble 1925.

Studienreise einer Gruppe holländischer Aerzte.

Vertretung der schweizerischen Reiseverkehrsinteressen in Skandinavien.

Errichtung eines schweizerischen Reisebüros in Wien, zusammen mit der Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen.

Gründung einer Agentur der Schweizerischen Verkehrszentrale in Prag.

Vertretung der Schweizerischen Verkehrszentrale in Italien.

Vertretung der Schweizerischen Verkehrszentrale in Nizza.

Fahrplan- und Bahntariff Fragen (Generalabonnemente, Zuschläge für Schnellzüge, Gepäcktaxen).

Strassenverkehrsfragen; Gesetzgebung über den Automobilverkehr; Sonntagsfahreinschränkungen; Durchgangsgebühren auf den Alpenstrassen.

Fremdenpolizei (Transitverkehr Brig-Domodossola-Centovalli-Locarno).

Fragen betreffend die Zivilaviatik.

D. Mitgliederbestand.

Am 31. Dezember 1923 belief sich die Zahl der Subvenienten und Mitglieder, die einen Beitrag von wenigstens Fr. 500.— zahlten, auf 166, was einer Gesamtsumme von Fr. 360,300.— entspricht; am 31. Dezember 1924 waren es ihrer 153, die Beiträge und Subventionen im Total von Fr. 348,200.— leisteten. Freiwillige Beiträge, ohne dreijährige Verpflichtung, oder solche unter Fr. 500.—, wurden im Jahre 1923 von 17 Unternehmungen oder Körperschaften, Fr. 3950.—, ausbezahlt, während sich diese 1924 auf 34, mit einem Gesamtbetrag von Fr. 8120.—, erhöhten.

Wir stellen mit Genugtuung fest, dass die Mehrzahl der alten Mitglieder ihre Verpflichtungen für die dreijährige Periode von 1924/26 wieder erneuert haben, wodurch sie den Beweis liefern für das Interesse, welches sie der Tätigkeit der Schweizerischen Verkehrszentrale und der Entwicklung der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs entgegenbringen. Wir sind ihnen hierfür dankbar und hoffen, ihr Beispiel werde bei allen denjenigen Nachahmung finden, die am schweizerischen Reiseverkehr Anteil nehmen: kantonale und Gemeindebehörden, Transportanstalten, Hoteliervverbände, Industrie-, Finanz- und Handelsunternehmungen, Verkehrsvereine etc. Auf diese finanzielle Mitwirkung wurde ganz besonders hingewiesen anlässlich der Diskussion in der Bundesversammlung über die Eingabe der Schweizerischen Verkehrszentrale betreffend Erhöhung der Bundessubvention. Ein gewisses Verhältnis zwischen den finanziellen Leistungen der Eidgenossenschaft und denjenigen der übrigen schweizerischen Reise- und Fremdenverkehrsinteressenten ist tatsächlich eine Notwendigkeit.

Wir benützen demnach die Gelegenheit, um unsern Mitgliedern ans Herz zu legen, sie möchten die von der Schweizerischen Verkehrszentrale unternommenen Schritte zur Erlangung von grössern Subsidien oder neuer Subventionen und Beiträge unterstützen.

E. Schweizerische Verkehrszentrale.

1. Organisation und allgemeine Tätigkeit.

Von einigem Wechsel im Personal der Verkehrszentrale in Zürich und in Lausanne abgesehen, ist in der Organisation unseres Institutes im Jahre 1924 keine erwähnenswerte Veränderung eingetreten. Dagegen hat unser skandinavischer Vertreter, Herr